

Die Spur 2020

Dieses Buch gehört: _____





Bibelzitate: Elberfelder-Übersetzung (Edition CSV-Hückeswagen)

Bilder: Maus: © Willi Spirig
Wimmelbild: © istockphoto.com – kemie
Karte: © Stefan Drüeke

Verantwortlich
für den Inhalt: Raphael Leemann

Postanschrift: Beröa-Verlag, Postfach, CH-8038 Zürich

Herausgeber: © Beröa-Verlag Zürich 2019
www.DieSpur.ch

Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN: 978-3-03811-080-4

380

Hallo junge Leserin, hallo junger Leser!

Hast du gewusst, dass die Kleine Wüstenspringmaus nur 10 cm gross ist? Trotzdem kann sie mit einer Geschwindigkeit von 45 km/h rennen und bis zu 3 m weit springen? Im Verhältnis würde das für ein Kind wie du bedeuten, dass du Sprünge von ca. 40 m machen könntest! Diese Fähigkeit braucht die Kleine Wüstenspringmaus, um im heissen Wüstensand Afrikas Futter zu finden. Dafür muss sie weite Strecken rennen und springen! Es ist genial, was für Fähigkeiten der Schöpfer-Gott einem solch kleinen Tier geschenkt hat!

Über diesen Gott wirst du in diesem Jahr noch mehr erfahren – beim Lesen der Bibel! Spannende Geschichten von Jakob, Paulus und Josia erwarten dich.



Und die kleine Maus wird dich durchs Jahr begleiten. Willst du ihr einen passenden Namen geben?

Wir wünschen dir viel Freude beim Lesen der Bibel mit Hilfe dieses Büchleins!

Dein «Die Spur»-Team



Unten an jeder Spalte findest du eines dieser Symbole. Sie bedeuten:



Aufforderung: Hier steht etwas, das du tun oder sogar in deinem Leben umsetzen kannst.



Beten: Hier folgt eine Anregung für das Gebet.



Erklärung: Hier werden schwierige Wörter erklärt und Informationen gegeben.



Frage: Hier bist du dran: Kannst du die Frage beantworten?



Lernvers: Wichtiger Bibelvers zum Auswendiglernen. Kannst du ihn am nächsten Tag noch?



Schreiben: Nimm deinen Stift zur Hand. Hier brauchst du ihn.



Die Bibel*, 1. Mose 25, 19-21

Die Eltern Jakobs

Isaak ist der Sohn von Abraham und Sara. Er ist inzwischen 40 Jahre alt geworden. Er heiratete Rebekka, eine Frau aus seiner Verwandtschaft.

Jahre sind vergangen. Isaak und Rebekka wünschen sich Kinder. Bis jetzt hat ihnen Gott noch keine geschenkt. Das ist sehr schwer für Isaak und Rebekka. Isaak betet darum zu Gott. Und Gott erhört sein Gebet: Rebekka wird schwanger!



«Herr Jesus, ich danke dir, dass ich jederzeit zu dir beten darf. Dir kann ich alles sagen, was mich beschäftigt. Danke, dass du mich hörst.»

* Wenn du noch keine Bibel hast, kannst du hier kostenlos eine bestellen: info@beroea.ch.

1. Mose 25, 22-23

Zwillinge!

Rebekka erwartet Zwillinge. Die beiden Kinder bewegen sich stark. «Warum muss ich das durchmachen?», fragt sich Rebekka. Da tut sie das einzig Richtige: Sie betet zu Gott! Gott beantwortet ihr Gebet. Er tröstet sie: Aus den beiden Jungen werden 2 Völker entstehen. Der Ältere wird dem Jüngeren dienen.



Aus der Antwort von Gott weiss Rebekka, dass sie 2 Jungen bekommen wird. Die beiden Jungen werden zu Männern aufwachsen und viele Nachkommen haben.

Wenn du den Tagestext gelesen hast, kannst du ihn jeweils in diesem Feld abhaken.

Jan

Matthäus 1, 21-23

Der Retter wird kommen

Gott redet weiter zu Joseph. Er sagt ihm, wie das Kind heissen soll, das Maria erwartet: «Jesus». Das bedeutet: Der Herr ist Rettung.

Wovon wird das Volk gerettet? Gott sagt das auch: Es sind nicht die Römer. Es sind die Sünden, die das Volk in Not und Gefangenschaft gebracht haben. Dafür braucht das Volk einen Retter!



In Vers 23 findest du noch einen 2. Namen für das Kind. Weisst du, was er bedeutet?

Matthäus 1, 24-25

Jesus wird geboren

Joseph erwacht. Er weiss, dass Gott im Traum zu ihm gesprochen hat. Er gehorcht Gott und nimmt Maria zu sich. Joseph zeigt so, dass er ein gottesfürchtiger Mann ist.

Matthäus schreibt nur einen Vers über die Geburt von Jesus. Es ist der Vers 25. Die Geschichte von der Geburt von Jesus wird noch im Lukasevangelium erzählt. Du kannst sie in Lukas 2, 1-20 nachlesen.



Joseph hat Gott gehorcht. Möchtest du das auch? Überlege mal, wie das geht. Du kannst auch jemand fragen.

Matthäus 2, 1-2

Besuch aus dem Morgenland

Jesus wird in Bethlehem geboren. Zu dieser Zeit haben Männer in einem anderen Land einen speziellen Stern gesehen. Diese Männer sind Magier und Sternkundige. Sie merken, dass dieser Stern etwas Besonderes bedeutet: Ein König ist im Land Israel geboren. Aus ihrem Land im Osten machen sie sich auf den Weg. Sie reisen weit, bis sie nach Jerusalem kommen. Dort fragen sie nach dem neuen König.



Warum suchen die Magier den neuen König?

Matthäus 2, 3-6

Wo ist der neue König?

Die Magier kommen zu König Herodes. Das ist der Herrscher im Land. Ein neuer König? Er erschrickt.

Herodes kennt die Schriften der Juden nicht. Deshalb fragt er nach, ob im Alten Testament etwas über einen König steht. Die Schriftgelehrten wissen es. Sie sagen ihm, dass der versprochene König in Bethlehem geboren wird.



Herodes und die wichtigen Männer aus dem Volk Israel freuen sich nicht über einen neuen König. Sie wollen ihre Macht nicht abgeben.

Hebräer 2, 8-9

Dem Herrn ist alles unterworfen

Gott hat dem Herrn Jesus alles unterworfen. Er steht somit als Mensch über allem. Heute sehen wir ihn noch nicht so. Noch regiert der Feind Gottes über die Welt. In der Welt gibt es darum Hass und Krieg. Doch bald wird Satan gebunden werden. Dann wird Jesus als Mensch allen sichtbar erscheinen und in Macht regieren. Krieg und Hass werden dann aufhören.

Im Glauben freuen wir uns schon jetzt auf diese Zeit.



Lerne den Teil von Vers 9 auswendig: «... dass er (der Herr Jesus) durch Gottes Gnade für alles den Tod schmeckte.»

Hebräer 2, 10-12

Eng verbunden

Jesus ist als Sohn Gottes der **Schöpfer**. Alles ist durch ihn geschaffen worden. Er gibt allem Leben. Der Herr ist auch der **Erretter**. Durch ihn werden Menschen aus der Sündennot befreit. Sie gehören dann als Söhne zu seiner Familie. Die Beziehung ist so eng, dass er uns Gläubige seine «Brüder» nennt.



Danke dem Herrn Jesus dafür, dass du zu ihm gehörst. Deine Sünden sind vergeben. Gott denkt nie mehr daran.

Hebräer 2, 13-15

Jesus hat den Tod besiegt

Weil Adam gesündigt hatte, musste er später sterben. Seither herrscht der Teufel über jeden Menschen. Denn jeder Mensch trägt die Sünde in sich. Als Strafe hat er den Tod verdient. Wie kann uns Jesus retten? Er musste wegen uns am Kreuz hängen. Dort hat Gott ihn für unsere Sünden gestraft. Er starb, damit wir jetzt frei sind. Der Teufel ist besiegt. Er hat nun keine Macht mehr über uns Gläubige.



Weisst du, wie David den Riesen Goliath getötet hat? Mit dem Schwert Goliaths. Genauso wurde der Teufel durch seine eigene Waffe, den Tod, besiegt.

Hebräer 2, 16-18

Unser Hoherpriester

Jesus hat nicht die gefallenen Engel gerettet. Er ist **Mensch** geworden, um uns Menschen zu retten. Nun ist er unser **Hoherpriester**. Als Hoherpriester ist er unser Stellvertreter im Himmel bei Gott. Als Mensch weiss er, was es heisst, Mensch zu sein. So kann er uns helfen. Er wurde ausgelacht und kennt das Einsamsein. Er versteht darum alle deine Sorgen.




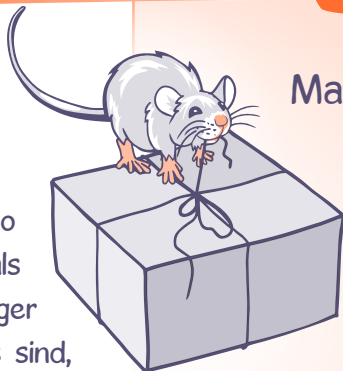
Es ist schön, dass wir dem Herrn Jesus alles sagen dürfen. Er versteht uns und steht uns bei. Erzähl ihm doch alles.

Markus 14, 4-5

Das Öl ist sehr teuer

Das Öl ist 300 Denare wert. So viel verdiente ein Israelit damals in einem ganzen Jahr. Die Jünger und die anderen, die im Haus sind, können die Frau nicht verstehen. Für sie ist es Verschwendung. Sie denken, man hätte das Öl besser verkauft. Dann hätte man viel Geld bekommen. Das Geld hätte man den Armen geben können. Für die Jünger ist es Verschwendung, für den Herrn Jesus ein gutes Werk. Was wir aus Liebe für den Herrn tun, ist nie Verschwendung!


 *In meinem Leben gibt es manchmal Dinge, die mir wichtiger sind als der Herr Jesus! Wie ist es bei dir?*



Markus 14, 6-7

Der 1. Platz im Herzen

Nun setzt der Herr Jesus sich für die Frau ein. Er zeigt den Menschen, die da sind, dass er wichtiger ist. Die Menschen haben die Armen immer. Aber der Herr Jesus wird bald wieder im Himmel sein. Für die Frau war der Herr Jesus der Wichtigste. Sie wollte ihm alles geben, was sie hatte. Der Herr Jesus möchte auch bei uns den ersten Platz haben. Die Armen sind wichtig. Auch das Evangelium ist wichtig. Doch der Herr Jesus ist der Wichtigste.

 *Würdest du dem Herrn Jesus auch alles geben, was du hast?*




Markus 14, 8-9

Die Salbung zum Begräbnis

Mit dem Öl hat die Frau aber noch etwas anderes getan. Sie hat den Herrn Jesus zum Begräbnis gesalbt. Früher salbte man die Toten, bevor man sie in das Grab legte. Es wird nicht mehr lang dauern und der Herr Jesus muss sterben. Wie kostbar, dass die Frau den Herrn Jesus schon im Voraus gesalbt hat.

Was die Frau getan hat, wird nie mehr vergessen werden. Der Herr Jesus hat dafür gesorgt, dass es hier im Markusevangelium steht. Jeder, der das Evangelium liest, liest auch von dieser Frau.


 *Der Herr Jesus vergisst nicht, was wir für ihn tun.*



Markus 14, 10-11

Judas verrät den Herrn Jesus

Judas ist ein Jünger des Herrn Jesus. Viele Monate ist er schon mit dem Herrn durch Israel gezogen. Er hat alles gesehen, was der Herr tat. Leider bedeutet ihm der Herr Jesus nichts. Er geht zu den Führern des Volkes. Judas ist geldgierig. Er bietet den Führern an, Jesus zu verraten. Die Führer sollen ihm dafür Geld geben. Die Hohenpriester freuen sich darüber. Von nun an sucht Judas die passende Gelegenheit, um den Herrn Jesus zu verraten.

 *Judas war ungläubig. Auch heute können Menschen nur so tun, als würden sie an den Herrn Jesus glauben.*



Di.

21.

Juli

22.

Mi.

Do.

23.

Juli

24.

Fr.

Psalm 104, 7-8

Gott befiehlt

Gott befahl dem Wasser – dann ging es weg. Auf seinen Befehl erhoben sich die Berge und die Täler senkten sich ab. Alles geschah genau so, wie Gott es wollte!

Heute ist es auch so: Gott hat alles unter Kontrolle. Die Menschen meinen oft, sie könnten alles selber kontrollieren. Aber denke nur einmal an das Wetter: Da können wir Menschen eigentlich nichts ändern! Wenn Gott möchte, dann regnet es. Oder es bleibt über längere Zeit trocken. Wir Menschen sind gegenüber Gott ganz klein!



«Danke, Herr Jesus, dass du alles unter Kontrolle hast. Ich möchte dir vertrauen.»

Psalm 104, 9

Ein Versprechen

Kennst du die Geschichte von der grossen Flut, bei der Noah und seine Familie in der Arche gerettet wurden? Nachher versprach Gott etwas: «Keine Flut soll mehr sein, um die Erde zu verderben. (...) Und nicht mehr sollen die Wasser zu einer Flut werden, um alles Fleisch zu verderben» (1. Mose 9, 11 und 15). Dieses Versprechen gilt. Gott lässt zwar zu, dass es Überschwemmungen gibt. Aber diese Überschwemmungen sind dann nur in einer bestimmten Region dieser Erde.



Wähle aus den Versen 1-9 einen Vers aus und lerne ihn auswendig!

Psalm 104, 10-12

Quellwasser

Gott sorgt auch für die Tiere. Sie können Quellwasser trinken. Das Wasser kommt aus dem Boden heraus und fliesst von dort in die Täler hinunter. Dann können die Tiere daraus trinken: alle Tiere des Feldes und die Wildesel. Die Vögel wohnen auch in der Nähe des Wassers. Sie sitzen auf den Zweigen der Sträucher und Bäume. Dort pfeifen sie ihr Lied.



Möchtest du ein Bild gestalten? Du könntest aus Heften Bilder ausschneiden und daraus ein Klebebild erstellen, das zu den Versen 10-12 passt.



Psalm 104, 13-15

Regenwasser

Gott schenkt Regen (V. 13). So können die Pflanzen wachsen. Die Tiere essen die Pflanzen. Auch wir Menschen ernähren uns vor allem von Pflanzen, Früchten, Gemüse und Getreide. Welche kommen dir in den Sinn?

Im Vers 15 werden 3 besondere Lebensmittel erwähnt: W _____, Ö _____ und B _____.



Überlege dir: In welchen Lebensmitteln hat es Pflanzen, Früchte, Gemüse oder Getreide drin?

Jul

2. Chronika 34, 12-13

Viele Arbeiten

Du hast heute gelesen, dass noch mehr Menschen beim Ausbessern helfen. Da gibt es solche, die schreiben genau auf, was alles nötig ist. Andere teilen die Arbeiter für die verschiedenen Arbeiten ein. Männer bringen das Material zum Bauplatz. In Vers 12 steht nicht nur, was sie alles machen, sondern auch wie: in Treue (= zuverlässig). Sie arbeiten fleissig und vorsichtig.



Gott sieht, wenn wir unsere

Aufgaben zuverlässig erledigen.



2. Chronika 34, 14-15

Eine Schriftrolle wird gefunden

Beim Aufräumen und Ausbessern im Tempel findet Hilkiya plötzlich eine Buchrolle. Es ist das Buch vom Gesetz. Das ist ein Teil unserer heutigen Bibel. Gott hat gesagt, dass jeder neue König dieses Gesetz abschreiben soll. Aber diese Buchrolle ist vergessen gegangen.

Hilkiya erzählt Schaphan von seinem Fund. Schaphan ist zuständig für die schriftlichen Sachen am Königshof. Er kann schreiben und lesen.



Wenn die Bibel verloren geht, weiss man nicht mehr, was Gott möchte. Wo liegt deine Bibel?

2. Chronika 34, 16-19

Der König zerreisst seine Kleider

Schaphan geht mit dem gefundenen Buch zum König. Dort berichtet er zuerst, wie die Arbeit vorangeht. Dann erzählt er vom Buch, das Hilkiya gefunden hat. Er beginnt dem König daraus vorzulesen. Der König erschrickt: Er und sein Volk leben ja gar nicht so, wie Gott es möchte! Er zerreisst seine Kleider und ist sehr traurig.

In Jeremia 23, 29 wird das Wort Gottes (die Bibel) mit einem Hammer verglichen, der Felsen zerschlägt.



Dieser Vers passt zu unserem Text. Suche ihn in deiner Bibel. Du kannst ihn markieren.

2. Chronika 34, 20-22

Was ist zu tun?

Der König fürchtet sich. Gott muss sehr zornig sein, weil sie sein Wort nicht befolgt haben. Der König weiss, dass nur Gott selber helfen kann. Er schickt Schaphan und 4 andere Männer fort. Sie sollen für ihn den HERRN fragen, was jetzt zu tun ist. Wohin gehen die 5 Männer? Sie kennen eine Prophetin. Sie heisst Hulda. Sie kennt Gott. Zu ihr gehen sie und hören, was Gott zu sagen hat.



«Danke, Herr Jesus, dass ich immer zu dir kommen kann. Alle Schwierigkeiten, alle Fragen, einfach alles kann ich mit dir besprechen.»

5. Mose 6, 23-25

Gott gab das Land und das Gesetz



Gott hat das Volk Israel nicht nur aus Ägypten befreit.

Er hat das Volk 40 Jahre lang durch die Wüste geführt.

Jetzt freuen sie

sich auf das wunderbare

verheissene Land. Unterwegs gab er dem Volk Israel das Gesetz. Er möchte, dass das Volk sich daran hält. Dann werden sie viele gute Tage erleben.

Wenn sie das Gesetz halten, wird sich Gott für sie einsetzen. Er wird für Gerechtigkeit sorgen.



Der Mensch kann nur durch den Herrn Jesus gerecht gemacht werden.

1. Johannes 1, 1-3

Der 1. Brief von Johannes

Johannes ist einer der 12 Jünger, die mit dem Herrn Jesus gelebt haben.

Jetzt ist Johannes ein alter Mann.

In seinem Brief möchte er uns vom Herrn Jesus erzählen. Er nennt ihn

«das ewige Leben». Jeder, der den

Herrn Jesus in sein Herz aufge-

nommen hat, hat jetzt auch dieses ewige Leben in sich. Es verbindet

die Kinder Gottes miteinander. Es

verbindet sie auch mit dem Vater

und seinem Sohn Jesus Christus.



Johannes erinnert sich daran, wie er den Herrn Jesus mit eigenen Augen gesehen hat und seine Hände ihn berührt haben! Lies nochmals Vers 1.

1. Johannes 1, 4-7

Gott ist Licht

Heute können wir den Herrn Jesus nicht mehr anfassen, mit den Augen anschauen oder ihm mit unseren

Ohren zuhören. Die Jünger konnten das. Darum schreiben sie uns von ihm

in den Evangelien und in den Briefen. Auch Petrus hat von ihm in seinen

Briefen geschrieben. Wenn wir dann diese Briefe lesen, macht es uns froh!

In Vers 5 lesen wir: Gott ist Licht.

Wie passen wir sündige Menschen zu einem solchen Gott? Lies unten weiter!



Wer mit seinen Sünden zum Herrn Jesus kommt und sie bekennt, erfährt, dass das Blut des Heilands von aller Sünde reinigt.

1. Johannes 1, 8-10

Sünden bekennen

Gestern haben wir gelernt, dass das Blut des Herrn Jesus uns sauber gemacht hat – und zwar für immer!

Und jetzt? Bald merken wir, dass doch nicht alles nur gut läuft. So schnell hat

man gelogen oder war frech. Das sind Sünden. Wir merken, wir sind zwar

gereinigt, aber nicht sündlos. Diese Sünden machen traurig. Wenn wir sie

dem himmlischen Vater bekennen, vergibt er uns. Warum? Der Herr Jesus hat

die Strafe dafür schon getragen. Das macht wieder froh!

Dez



Unterstreiche Vers 9. Schreib ihn auf einen Zettel. Trag den Vers mit dir herum und versuche, ihn auswendig zu lernen.